

Bezirksbeirat Wieblingen

Heidelberg, 12. 7. 2007

An die Mitglieder des Gemeinderates Heidelberg

Betr.:

Vorhaben der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Heidelberg-Wieblingen, Klostersgasse, Flst.-Nr.30041:

1. Neubau einer Grundschule
2. Errichtung von Containern für Klassenräume (befristet)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon im Bauausschuss von uns eingebracht, senden wir Ihnen die folgende

STELLUNGNAHME ZUM GEPLANTEN BAUPROJEKT E.-V.-THADDENSCHULE

Der Bezirksbeirat lehnt das geplante Bauprojekt mehrheitlich mit folgender Begründung ab:

1. **Stadtteilpolitischer Aspekt:** Die Hostig-Wiese und damit auch der angrenzende Wiesenbereich „Pferdewiese“ liegen im Zentrum des historischen Ortskerns von Wieblingen, eingefasst in denkmalgeschützte Mauern. Sie gelten auch durch den über Jahrzehnte gewachsenen Baum- und Strauchbestand als eine der schützenswertesten und schönsten jederzeit öffentlich zugänglichen Ecken des sonst von Schnellstraßen umgebenen Stadtteils. Hier können sich jung und alt in besonderer Atmosphäre begegnen. Aus diesem Grunde wurden bereits bisherige Bauanträge wiederholt vom Gemeinderat abgelehnt (z.B. Seniorenheim „In Wieblingen alt werden“).
2. **Verkehrspolitischer Aspekt:** Die Klostersgasse ist schon jetzt durch die ca. 800 Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule zu Schulbeginn- und Schlusszeiten maximal belastet. Sie ist eine schmale Gasse ohne Gehwege. Da viele der Grundschüler von außerhalb kommen werden, und nicht zu erwarten ist, dass sie mit öffentliche Verkehrsmitteln kommen (dafür sind sie zu jung), wird es zu einer erheblichen zusätzlichen MIV-Belastung und Gefährdung durch elterliche PKW kommen. Bei 200 zu erwartenden Schülern, bei kompletter Auslastung der Schule, kann mit mindestens 100 PKW zu Beginn- und Entlasszeiten gerechnet werden.
3. **Umweltpolitischer und Kinderpolitischer Aspekt:** Festzuhalten ist auch, dass in diesem Bereich Fledermäuse leben, und ein Biotop angelegt wurde, dessen ökologisches Gleichgewicht durch das Bauvorhaben gefährdet sein könnte. Für Kinder besteht hier ein naturnaher Abenteuerspielplatz, gerade in den Nischen an den Rändern der Wiese. Regelmäßig besuchen ansässige Kindergärten, Schulklassen und die Päd-aktiv-Gruppen das Gelände und nehmen es für sich „in Beschlag“. Eine Einschränkung dieser Nutzungsmöglichkeiten durch eine Bebauung würde sich zum Nachteil für die Kinder des Stadtteils auswirken.

Insgesamt besteht hier ein wesentliches stadtteilprägendes Areal, das im Flächennutzungsplan als Parkfläche ausgewiesen ist, dessen Wert für die Wieblingener Bürger durch eine bauliche Nutzung zerstört würde. Deshalb lehnen wir die geplante Bebauung, auch eine provisorische Errichtung von Containern, dort ab. Wir möchten betonen, dass dies lediglich eine Ablehnung des Standortes der privaten evangelischen Grundschule ist.